

29. 11. 2021

*Alles ist voll von Göttern.* – Der entnervte Stoßseufzer des Proto-Philosophen Thales von Milet vor 2500 Jahren hat nicht dazu geführt, daß sie abgeräumt wurden, lediglich dazu, Wegweiser zu ihnen aufzustellen. Wir halten uns für schlau genug, die Götter zu erkennen, sind aber zu dumm, uns die Wege zu ihnen zu merken. In dem Zustand haben wir uns Philosophien und Theologien erfunden, deren Aufgabe es ist, die Richtungsanzeiger zu fabrizieren, zu beschriften und an den zahlreichen Stellen zu plazieren, an denen es gewohnheitsmäßig zu Verirrungen kommt. *Alles ist voller Götter und Wegweiser.* Das ist der ganze Fortschritt seitdem.

»Aus Spaß an der Symmetrie« (Cioran) könnte man das Heute ins Gegenteil kippen: *Alles ist leer von Göttern.* — Schön wär's. Und auch, wenn es so wäre, blieben die Hinweisschilder, die nicht mehr aus der Welt zu schaffen sind und weiter die Sicht auf was Besseres als Götterüberfluß oder Götterschwund versperren.

∞ ∞ ∞

Denken und Kommunikation sind zwei Ausprägungen von Intelligenz. Aber sie passen nicht zusammen. Denken ist ein einzelgängerischer Vorgang. Man kann nach dem Denken – oder auch während einer Unterbrechung des Denkens – sich der Kommunikation zuwenden. Die Ergebnisse werden eher bescheiden ausfallen. Kommunikation schwankt zwischen unbeantwortbaren Fragen und Determinismen, die tendenziell ins Verstummen führen.

Jede Gesellschaft, die sich ganz und gar der Kommunikation verschreibt, was gerade weltweit geschieht, wird über kurz oder lang im Denken scheitern. Auch das bahnt sich gerade an.

∞ ∞ ∞

**Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme**

Walter Benjamin: Werke und Nachlaß / Kritische Gesamtausgabe / Band 8 — Einbahnstraße  
(Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2009).

Grateful Dead: Greyfolded - Dark Star / Doppel-CD (Swell / Artifact, 1996).

DVD — Transatlantic Sessions 3 / Disc 2 (BBC / RTÉ / Pelicula, 2007 — Whirlie DVD: 2007).

∞ ∞ ∞

Das Konzept des "braven Bürgers" wird heute weltweit durchgesetzt. Die Staaten werden zum Vormund ihrer entmündigten Untertanen. Disziplinieren statt regieren. Kein Unterschied mehr zwischen Demokratien und Regimen.